

René Wohlhauser

Heissi

Nacht

für Sopran, Tenor, elektr. Gitarre, Keyboard, E-Baß
und Schlagzeug

1985

René Wohlhauser

Heissi

Nacht

für Sopran, Tenor, elektr. Gitarre, Keyboard,
E-Baß und Schlagzeug

auf einen Vokaltext des Komponisten

1985

Parergon 13, Nr. 25, Musikwerknummer 692

ISBN 978-3-907467-12-1

Edition Wohlhauser

Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467

www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS

Arsenalstrasse 28a

6010 Luzern

https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58

info@musinfo.ch

Vorwort zu „Heissi Nacht“

Uraufführung der Originalfassung:

Sonntag, 1. Mai 1988, Gestadeckplatz Liestal, bei der Rede von Bundespräsident Otto Stich.

- René Wohlhauser, Gesang und Keyboard,
- Simon Tanner, Gitarre,
- André Meyer, E-Baß,
- Gerhard Huber, Schlagzeug.

Wiederaufführung:

Samstag, 15. Juni 2019, Basel, Haus zur Musik, interpretiert von

- René Wohlhauser (Bariton und elektrische Gitarre)
- Christine Simolka (Sopran)
- Elia Seiffert (Keyboard)

Eine Studioproduktion des Songs kann gesehen und gehört werden

- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection“)

- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs/HeissiNacht

Eingespielt von

- René Wohlhauser (Bariton und elektrische Gitarre),
- Christine Simolka (Sopran),
- Elia Seiffert (Keyboard),

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: 4‘ 13“

Heissi Nacht

Lyrics with translation / Vokalttexte mit Übersetzung

Lyrics and music by René Wohlhauser

Swiss german	German	English
<p>Heissi Nacht</p> <p><i>Strophe:</i> Du bisch ganz heiss hüt z'Nacht und so geit's mier, Mier hei lang tanzt hüt z'Nacht wie tolli Tier. Und jetz geit's los, das Karussell vo Liebi, Luscht a dr Extase. Häb mi bis am Morge früe, o we mr nümme tüe. (O we mr nümme tüe.)</p> <p>Mier si ganz heiss hüt z'Nacht und chöi's nid la.</p> <p>Mier hei wild gliebt und s'wird no witer ga. Ja, ds Karussell dräit witer, und im Chopf dräit's witer ir Extase. Blib da bis am Morge früe, o we mr nümme tüe. (Ja, ja, o we mr nümme tüe.)</p> <p>No bisch ganz heiss hüt z'Nacht und so geit's mier. No bisch ganz wild nach mier und i nach dier. No durt si a, die wildi, heissi Nacht. Ersch gäge d'Dämmrig schlafe mr sacht.</p> <p><i>Refrain:</i> Fahl graut dr Morge, und d'Sorge si gliich, aber ds Fүүr isch no da vo'r wilde, heisse Nacht.</p>	<p>Heiße Nacht</p> <p><i>Strophe:</i> Du bist ganz heiß heut' Nacht und so geht's mir, Wir haben lang getanzt heut' Nacht wie tolle Tier'. Und jetzt geht's los, das Karussell von Liebe, Lust an der Ekstase. Halt mich bis am Morgen früh, auch wenn wir nicht mehr tun. (Auch wenn wir nicht mehr tun.)</p> <p>Wir sind ganz heiß heut' Nacht und können's nicht lassen.</p> <p>Wir haben wild geliebt und es wird noch weiter geh'n. Ja, das Karussell dreht weiter, und im Kopf dreht's weiter in der Ekstase. Bleib da bis am Morgen früh, auch wenn wir nicht mehr tun. (Ja, ja, auch wenn wir nicht mehr tun.)</p> <p>Noch bist du ganz heiß heut' Nacht und so geht's mir. Noch bist du ganz wild nach mir und ich nach dir. Noch dauert sie an, die wilde, heiße Nacht. Erst gegen die Dämmerung schlafen wir sacht.</p> <p><i>Refrain:</i> Fahl graut der Morgen, und die Sorgen sind immer noch gleich, aber das Feuer ist noch da von der wilden, heißen Nacht.</p>	<p>Hot Night</p> <p><i>Verse:</i> You're very hot tonight and that's how I feel, We danced for a long time tonight like mad animals. And now it starts, the carousel of love, lust for ecstasy. Hold me till early in the morning even if we don't do it anymore. (Even if we don't do it anymore.)</p> <p>We're really hot tonight and we can't help it.</p> <p>We loved wildly and it will go on. Yes, the carousel keeps turning, and in the head it keeps turning in ecstasy. Stay here till early in the morning even if we don't do it anymore. (Yes, yes, even if we don't do it anymore.)</p> <p>You're still very hot tonight and that's how I feel. You are still very wild for me and I for you. It is still going on, the wild, hot night. Only towards dusk we gently sleep.</p> <p><i>Refrain:</i> The morning is pale and the worries are still the same, but the fire is still on from the wild, hot night.</p>

<p><i>Strophe:</i> Du hesch es Gschtürm gha hüt und i es Puff.</p> <p>Di Scheff het tobt im Zorn, mine im Suff. Und de geit's los, das Karussell vo Gschrei, vo Gmöög, vo Gfluech und Aschiss. Gäll, du dänksch o denn a mi, wenn i nit bi dr bi. (Wenn i nit bi dr bi.)</p> <p>Mier hein is dürekämpft gäg d'Übermacht, gfreut uf die heissi Nacht, gfreut uf die heisse Rütme, wo das Karussell hei flott in Schwung bracht, ds Karussell vo'r wilde Nacht, wo üs so glücklech macht. (Wo üs so überglücklech macht.)</p> <p>Es schtellt üs uf nach däm ungfreute Tag, lat üs vergässe Gschtürm und Gwüet und Plag, und git is nöii Chraft gäg bösi Chralle. La di la fallen i üses Glück.</p>	<p><i>Strophe:</i> Du hattest eine Aufregung heut' und ich ein Durcheinander. Dein Vorgesetzter hat getobt im Zorn, meiner im Suff. Und dann geht's los, dieses Karussell von Geschrei, von Gebrüll, von Gefluce und Anschuß. Gell, du denkst auch dann an mich, wenn ich nicht bei dir bin. (Wenn ich nicht bei dir bin.)</p> <p>Wir haben uns durchge- kämpft gegen die Übermacht, gefremt auf die heiße Nacht, gefremt auf die heißen Rhythmen, die das Karussell flott in Schwung gebracht haben, das Karussell der wilden Nacht, das uns so glücklich macht. (Das uns so überglücklich macht.)</p> <p>Es stellt uns auf nach diesem unerfreulichen Tag, läßt uns vergessen Aufregung, Streß und Plag', und gibt uns neue Kraft gegen böse Krallen. Lasse dich fallen in unser Glück.</p>	<p><i>Verse:</i> You were troubled today and I had a mess.</p> <p>Your boss was furious, mine was drunk. And then it starts, this carousel of shouting, roaring, cursing and scolding. You think of me even when I'm not with you, don't you? (When I'm not with you.)</p> <p>We fought our way against the superior force, looking forward to the hot night, looking forward to the hot rhythms that got the carousel going, the carousel of the wild night that makes us so happy. (That makes us so very happy.)</p> <p>It turns us on after this unpleasant day, lets us forget excitement, stress and nuisance, and gives us new strength against evil claws. Let dive yourself into our happiness.</p>
<p><i>Refrain:</i> Bald chunt dr Morge, und d'Sorge si gliich, aber ds Fүү isch no da vo'r wilde, heisse Nacht.</p>	<p><i>Refrain:</i> Bald kommt der Morgen, und die Sorgen sind immer noch gleich, aber das Feuer ist noch da von der wilden, heißen Nacht.</p>	<p><i>Refrain:</i> Soon the morning dawns and the worries are still the same, but the fire is still on from the wild, hot night.</p>
<p><i>(Solo)</i> Mier si ganz heiss, ja, ja. Mier hei wild gliebt, und s'wird no witer ga. Ja, ds Karussell dräit witer,</p>	<p><i>(Solo)</i> Wir sind ganz heiß, ja, ja. Wir haben wild geliebt, und es wird noch weiter geh'n. Ja, das Karussell dreht</p>	<p><i>(Solo)</i> We're really hot, yeah, yeah. We loved wildly and it will go on. Yes, the carousel keeps</p>

<p>und im Chopf dräit's witer ir Extase. Blib da bis am Morge früe, o we mr nümme tüe.</p> <p>No bisch ganz heiss hüt z'Nacht und so geit's mier. No bisch ganz wild nach mier und i nach dier. No durt si a, die wildi, heissi Nacht. Oh, ersch wo's scho Tag wird, da schlafe mr sacht.</p> <p><i>Refrain:</i> Chum nur, du Morge, mit Sorge, dass es kracht. Jetzä lat üs das chalt, denn bald chunt üsi heissi Nacht.</p>	<p>weiter, und im Kopf dreht's weiter in der Ekstase. Bleib da bis am Morgen früh, auch wenn wir nicht mehr tun.</p> <p>Noch bist du ganz heiß heut' Nacht und so geht's mir. Noch bist du ganz wild nach mir und ich nach dir. Noch dauert sie an, die wilde, heiße Nacht. Oh, erst als es schon Tag wird, da schlafen wir sacht.</p> <p><i>Refrain:</i> Komm' nur, du Morgen, mit Sorgen, daß es kracht. Jetzt läßt uns das kalt, denn bald kommt uns're heiße Nacht.</p>	<p>turning, and in the head it keeps turning in ecstasy. Stay here till early in the morning even if we don't do it anymore.</p> <p>You're still very hot tonight and that's how I feel. You are still very wild for me and I for you. It is still going on, the wild, hot night. Oh, only when the day arises we gently sleep.</p> <p><i>Refrain:</i> Come on, morning, bring us worries, so that it will crash. Now that doesn't affect us, because our hot night is coming soon.</p>
--	--	---

Music: Basel, 31 July 1985, Parergon No. 13,25 music work number 692

Lyrics: Basel, 11/12 October 1985

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.)
Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

∞∞∞: Vibrato (im Gegensatz zum Praller mit nur 2 Wellen)

x : Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Heissi Nacht

für Sopran, Tenor, elektr. Gitarre, Keyboard, E-Baß und Schlagzeug

Parergon 13, Nr. 25

Musikwerknummer 692

Vollständige Partitur

Musik und Text:

René Wohlhauser

Musik: 31. Juli 1985

Text: 11./12. Oktober 1985

♩ = 120

clean (ganze Einleitung rhythmisch leicht ternär gespielt)

Elektrische Gitarre

Klavier / Keyboard

E-Baß

Sop.

Ten.

E-Git.

Keyb.

Du bisch ganz

Du bisch ganz

5 Strophe

Sop.

heiss hüt z'Nacht und so geit's mier. ——— Mier hei lang
 Gschtürm gha hüt — und i nes — Puff. Di Scheff het

Ten.

heiss hüt z'Nacht und so geit's mier. ——— Mier hei lang
 Gschtürm gha hüt — und i nes — Puff. Di Scheff het

E-Git.

5 distorted
 8 damped open

Keyb.

5 Gm7 Am7

7

Sop.

tanz hüt z'Nacht wie tol - li Tier. ——— Und jetzt geit's
 tobt im Zorn, — mi - ne im Suff. ——— Und de geit's

Ten.

tanz hüt z'Nacht wie tol - li Tier. ——— Und jetzt geit's
 tobt im Zorn, — mi - ne im Suff. ——— Und de geit's

E-Git.

7

Keyb.

7 Gm7 Am7

9

Sop.

los, das Ka - rus - sell vo Lie - bi, Luscht a dr Ex -
 los, das Ka - rus - sell vo Gschrei, vo Gmöög, vo Gfluech und

Ten.

Gm7 D7

los, das Ka - rus - sell vo Lie - bi, Luscht a dr Ex -
 los, das Ka - rus - sell vo Gschrei, vo Gmöög, vo Gfluech und

E-Git.

9

Keyb.

Gm7 D7

11

Sop.

ta - se. Häb mi bis am Mor - ge früe, o we mr nüm - me tüe. (O we mr
 A - schiss. Gäll, du dänksch o denn a mi, wenn i nit bi dr bi. (Wenn i nit

Ten.

E \flat B \flat D

ta - se. Häb mi bis am Mor - ge früe, o we mr nüm - me tüe. (O we mr
 A - schiss. Gäll, du dänksch o denn a mi, wenn i nit bi dr bi. (Wenn i nit

E-Git.

11

Keyb.

E \flat B \flat D

18

Sop. Nacht, Ja, ds Ka - rus - sell dräit wi - ter und im gfreut uf die heis - se Rüt - me, wo das

Ten. Nacht, Ja, ds Ka - rus - sell dräit wi - ter und im gfreut uf die heis - se Rüt - me, wo das

E-Git.

Keyb.

20

Sop. Chopf dräit's wi - ter ir Ex - ta - se. Blib da bis am Ka - rus - sell hei flott in Schwung bracht, ds Ka - rus - sell vo'r

Ten. Chopf dräit's wi - ter ir Ex - ta - se. Blib da bis am Ka - rus - sell hei flott in Schwung bracht, ds Ka - rus - sell vo'r

E-Git.

Keyb.

22

Sop.

Mor - ge früe, o we mr nüm - me tüe. (Ja, ja, o
 wil - de Nacht, wo üs so glück - lech macht. (Wo üs so

Ten.

Mor - ge früe, o we mr nüm - me tüe. (Ja, ja, o
 wil - de Nacht, wo üs so glück - lech macht. (Wo üs so

E-Git.

22

Keyb.

B \flat D

24

Sop.

we mr nüm - me tüe.) No bisch ganz heiss hüt z'Nacht und so geit's mier.
 ü - ber - glück - lech macht.) Es schtellt üs uf nach däm un - gfreu - te Tag,

Ten.

we mr nüm - me tüe.) No bisch ganz heiss hüt z'Nacht und so geit's mier.
 ü - ber - glück - lech macht.) Es schtellt üs uf nach däm un - gfreu - te Tag,

E-Git.

24

Keyb.

Cm7

26

Sop.

— No bisch ganz wild nach mier und i nach
 — lat üs ver - gäs - se Gschtürm und Gwüet und

Ten.

Dm7 Ebj

— No bisch ganz wild nach mier und i nach
 — lat üs ver - gäs - se Gschtürm und Gwüet und

E-Git.

26

Keyb.

Dm7 Ebj

28

Sop.

dier. No durt si a, die wil - di, heis - si
 Plag, und git is nöi - i Chraft gäg bö - si

Ten.

Bbj Abj

dier. No durt si a, die wil - di, heis - si
 Plag, und git is nöi - i Chraft gäg bö - si

E-Git.

28

Keyb.

Bbj Abj

30

Sop.

Nacht. Ersch, gä - ge
Chral - le. La di la

Ten.

Gm7 Fm7

8 Nacht. Ersch, gä - ge
Chral - le. La di la

E-Git.

30

8

Keyb.

Gm7 Fm7

8

32

Sop.

d'Dämm - rig, schla - fe - mr sacht.
fal - len i ü - ses Glück.

Ten.

E_b D_b F

8 d'Dämm - rig, schla - fe - mr sacht.
fal - len i ü - ses Glück.

E-Git.

32 (Barré) (Barré) clean

8

Keyb.

E_b D_b F

8

35 Refrain

Sop. Uh

Ten. $B\flat$ C $E\flat$ $B\flat$ 2. 1.

Fahl graut dr Mor - ge, und d'Sor - ge si gliich, a - ber
 Bald chunt dr Mor - ge und d'Sor - ge si gliich,

E-Git. 3 3 3 3 3 3 3 3

Keyb. $B\flat$ C $E\flat$ $B\flat$

39

Sop.

Ten. $A\flat$ $Gm7$ $Gm6$

ds Füür isch no da vo'r wil - de,

E-Git. 3 3 3 3 3 3

Keyb. $A\flat$ $Gm7$ $Gm6$

42

Sop. *Du hesch es*

Ten. *heis - se Nacht. Du hesch es Jä nä nä*

E-Git. *distorted*

Keyb. *Fm7 Ebj Dsus D*

45

Git. *gliss. El. Git.-Solo*

Keyb. *Gm7 Am7*

1 2

47

Git.

Keyb. *Gm7 Am7*

3 2 3

49

Git. 1 1 2 3 4 3 2 1 2 1 2 3 2 1 1 3

Keyb. Gm7 D7

51

Git. 3 1 2 3 2 1 1 3 gliss. 1 3 1 2 4 2 bend

Keyb. Eb Bb

53

Sop. - - - - -

Git. 1 2 1 4 2 1 2 1 1 1 3 1

Keyb. D

Mier si ganz
Gesang
Mier si ganz

55 Strophe

Sop. he - he - he - he - he - he - he - he-heiss, ja, ja. Mier hei wild

Ten. *Gm7* he - he - he - he - he - he - he - he-heiss, ja, ja. Mier hei wild *Am7*

E-Git. 55 distorted
8 *damped open*

Keyb. 55 *Gm7* *Am7*

57

Sop. liebt und s'wird no wi - ter ga. — Ja, ds Ka-rus - sell

Ten. *Gm7* liebt und s'wird no wi - ter ga. — Ja, ds Ka-rus - sell *Am7*

E-Git. 57

Keyb. 57 *Gm7* *Am7*

59

Sop. — dräit wi - ter und im Chopf dräit's wi - ter ir Ex -

Ten. **Gm7** — dräit wi - ter und im **D7** Chopf dräit's wi - ter ir Ex -

E-Git. 8

Keyb. **Gm7** **D7**

61

Sop. ta - se. Blib da bis am Mor - ge früe, o we mr nüm - me tüe.

Ten. **E_b** **B_b** **D** ta - se. Blib da bis am Mor - ge früe, o we mr nüm - me tüe.

E-Git. 8

Keyb. **E_b** **B_b** **D**

64

Sop.

Ten.

E-Git.

Keyb.

Dsus D Cm7

8

Git. -----

No bisch ganz heiss hüt z'nacht und so geit's

66

Sop.

Ten.

E-Git.

Keyb.

Dm7 Ebj

8

mier. No bisch ganz wild nach mier und i nach

68 *Leise oder tacet*

Sop. *dier. No durt si a, die wil - di, heis - si*

Ten. *dier. No durt si a, die wil - di, heis - si*

E-Git.

Keyb.

70

Sop. *Nacht. Oh, ersch wo's scho*

Ten. *Nacht. Oh, ersch wo's scho*

E-Git.

Keyb.

72

Sop. Tag wird, da schla - fe mr sacht.

Ten. Tag wird, da schla - fe mr sacht.

E-Git. (Barré) (Barré) clean

Keyb. Ebj Dbj F

75 Refrain

Sop. Uh

Ten. Chum nur, du Mor - ge, mit Sor - ge, dass es kracht. Je - tzä

E-Git. 3 3 3 3 3 3 3 3

Keyb. Bb C Eb Bb

79

Sop.

Ten.

E-Git.

Keyb.

8

lat üs das chalt, denn bald chunt

A_b Gm7 Gm6

82

Sop.

Ten.

E-Git.

Keyb.

8

ü - si heis - si Nacht.

Fm7 E_b7 D7 C7

rit.

85

Sop.

Ten.

E-Git.

Keyb.

85

85

85

B \flat 7 A \flat 7 G7

B \flat 7 A \flat 7 G7

[4:13]

ISBN 978-3-907467-12-1



9 783907 467121 >

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
- 2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
- Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.
- 2009:** Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.
- 2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.
- 2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:
- 2013:** Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2014:** Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
 - 2015:** Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.
 - 2016:** Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2017:** Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
 - 2019:** Portrait-CD 8 Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2020:** Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.
 - 2021:** Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2022:** Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.
 - 2023:** Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2024:** Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2025:** Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfließen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapiere ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlussspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-12-1

